

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 100. Donnerstag den 30. April 1863.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.  
Sitzung vom 1. April 1863.

Gegenwärtig: der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher G. D. Schmidt, Deffner, R. Schmitt, Zollmann und Müller.

687. Die am 31. v. M. und 1. l. M. in dem städtischen Waldstrich Münzberg b. a. und d. abgehaltene Holzversteigerung wird auf den Gesamterlös von 5636 fl. 35 kr. genehmigt.

688. Die am 28. v. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr eines weiteren Quantums Pflastersteine von Diebrich hierher wird den Letztbietenden genehmigt.

690. Die am 30. v. M. stattgehabte Vergebung der Anfertigung und Lieferung von Richtungspfählen zur Feldvermessung und Consolidation wird dem Letztbietenden genehmigt.

698. Zu dem Gesuche des Gastwirths Jacob Freinsheim von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung zweier Wohnhäuser in der Ellenbogengasse soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

699. Desgleichen zu dem Gesuche des Kaufmanns Georg Möbus von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines dritten Stockwerkes auf sein in der Metzgergasse belegenes Wohnhaus, sowie zur Errichtung eines dritten und vierten Stockwerkes auf das nach dem Graben belegene Hinterhaus, sowie zur Vornahme verschiedener sonstiger Bauveränderungen an diesen Gebäuden.

700. Zu dem Gesuche der Gebrüder Götz im Nassauer Hof dahier um Ertheilung der Erlaubniß zur Verlegung des durch ihren hinteren Hof fließenden Baches soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen und unter der weiteren Bedingung, daß das neue Bachbett die gleiche Breite wie das alte erhalte, und vorbehaltlich der Rechte Dritter von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzuwenden sei.

701. Zu dem Gesuche des Zimmermeisters Wilhelm Gail von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Theilung seiner an der Dohheimerstraße belegenen Hofraithe zum Zwecke des Verkaufs seines Landhauses soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung des Gesuches nichts einzuwenden sei.

702. Auf die mit Inscript Herzogl. Polizeidirection vom 26. v. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Zimmermeisters Chr. Müller und Schreinermeisters Peter Hebingen von hier um Regulirung der Stiftstraße, und des Zimmermeisters Wilhelm Müller von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung mehrerer Landhäuser in der Stiftstraße, wird beschlossen: beide Gegenstände der Baucommission unter Zuziehung der Herren G. D. Schmidt und Meckel zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

704. Auf Schreiben der Direction der Gasbeleuchtungs-gesellschaft dahier vom 26. v. M., die Unlegung von Gasröhren betr., wird beschlossen: diesen Gegenstand der Baucommission unter Zuziehung der Herren G. D. Schmidt und Meckel zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.



705. Das Gesuch des Heinrich Friedrich Haupt von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde wird genehmigt.

706. Das Gesuch des Weinbergarbeiters Nicolaus Athanasius Menth von Neudorf, Amts Eltville, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Philippine Margarethe Dauer von hier wird abgelehnt.

707. Das wiederholte Gesuch der Marie Grünmeier von Langenhain, Amts Hochheim, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt wird abgelehnt.

Die Gesuche gleichen Betreffs von Seiten:

709. der Christine Wilhelmine Pfeiffer von Obershausen, Amts Weilburg,

710. des Herrnschneiders Ludwig Carl Strack von Idstein,

711. des lutherischen Geistlichen Julius Hein von Montabaur, dormalen zu Frankfurt a. M.,

712. des Backsteinbrenners Johann Philipp Baum von Kesselbach, Amts Wehen,

713. der Anna Marie Rink von Cröstel, Amts Idstein,

714. des Hofopticus J. Kriegsmann von Cöln, zum Zwecke des Verkaufs optischer Waaren in der Colonnade während der Sommersaison 1863,

715. des Kaufmanns G. B. Tricotti aus Turin, zum Zwecke des Betriebs eines Kurzwaarengeschäftes in der Colonnade während der Saison 1863,

716. des Rentners E. W. Wyßmann von Leyden in Holland,

717. des Maurergefellen Johann Bodesheimer von Frauenstein,

718. des Färbers Carl Wilhelm August Hermann von Braubach,

719. der Wilhelmine Greuling von Idstein,

720. des Croupiers Carl Lewalder von Neumünster,

721. des Jacob Leo aus Tyrol, zum Zwecke des Handels mit Holz-, Wein- und Galanteriewaaren in der Colonnade während der Saison 1863,

722. des Hutfabrikanten Franz Josse zu Höchst a. M.,

723. der Catharine Lahnstein von Thalheim, Amts Hadamar, und

724. des Rentners Edmund Raundorff von St. Goar in Rheinpreußen, werden genehmigt, bezw. zur Willfährung begutachtet.

Wiesbaden, den 28. April 1863.

Der Bürgermeister.

Fischer.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 28. Mai l. J. Nachmittags 3 Uhr werden die der Wittwe des Friedrich Schaaf, Johannette geb. Eller von hier, und ihren Kindern zustehenden, in hiesiger Gemarkung belegenen Immobilien, als:

Stad.-No. Mg. Rh. Sch. Cl.

- 1) 2985b — 51 80 11 a) ein zweistöckiges Wohnhaus, 48' lang, 42' tief,  
b) ein zweistöckiges Hintergebäude, 45 1/2' lang, 19' tief,  
c) ein Holzstall und Remisenbau, 45 1/2' lang, 13 1/2' tief,  
d) ein Schwein- und Hühnerstall, 12 1/2' lang, 8 1/2' tief,  
e) eine einstöckige Scheuer, 45' lang, 32' tief, No. 1151 des Brandcatasters, und  
f) Hofraum, belegen am Dogheimerweg zw. Reinhard Schmidt und Friedr. Stritter Wwe.;  
2) 2985d — 43 80 — Garten bei der Hofraithe zw. Reinhard Schmidt und Friedr. Stritter Wwe.;



- | Stab.-No. | Mg. | Rth. | Sch. | Cl. |  |
|-----------|-----|------|------|-----|--|
| 3) 6828   | —   | 55   | 52   | 3   | Acker hinter der dritten Remise zw. Friedrich Jacob Möll und Philipp Schaaf, gibt 12 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;                    |
| 4) 6836   | —   | 59   | 85   | 2   | Acker vor der dritten Remise zw. Wilhelm Rimmel 4r und Philipp Scheurer, gibt 33 fr. Zehnt-Annuität;                               |
| 5) 6840   | —   | 45   | 44   | 3   | Acker ober der Gerstengewann zw. Heinrich Friedrich Schmidt Erben und Philipp Peter Christmann, gibt 10 fr. Zehnt-Annuität;        |
| 6) 6842b  | —   | 98   | 88   | 3   | Acker bei Erfelsborn zw. Philipp Möll und Philipp Schaaf, gibt 21 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität;                                       |
| 7) 6852   | —   | 59   | 54   | 3   | Acker auf dem Leberberg zw. Georg Walther und Georg Friedrich Cron's Erben, gibt 13 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;                     |
| 8) 6855   | 1   | 10   | 22   | 3   | Acker in der vordersten Wellritz zw. Conrad Bücher und den Wiesen, gibt 38 fr. Zehnt-Annuität;                                     |
| 9) 6860   | —   | 44   | 76   | 2   | Acker ober dem Kirschbaum zw. Karl Wilhelm Hofmann jun. und der Domäne, gibt 24 fr. 3 hll. Zehnt- und 31 fr. 1 hll. Gült-Annuität; |
| 10) 6862  | —   | 25   | 96   | 2   | Acker bei dem Kirschbaum zw. Ludwig Wintermeyer und Heinrich Thon, gibt 14 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;                              |
| 11) 6873  | —   | 74   | 90   | 3   | Acker Ueberhoben bei Secroben zw. Johann und Reinhard Faust, gibt 25 fr. 3 hll. Zehnt- und 1 fl. 5 fr. Gült-Annuität;              |
| 12) 6876  | —   | 94   | 95   | 3   | Acker Ueberhoben neben Philipp Berger, gibt 32 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität;  |
| 13) 6884  | —   | 57   | 60   | 2   | Acker im Rohlforb zw. Friedr. Cron und Mathias Schirmer, gibt 31 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität;  |
| 14) 7897  | —   | 24   | 29   | 3   | Wiese im Steckersloch zw. Ludwig Schweisguth und von Malapert,   |
| 15) 6829  | —   | 57   | 47   | 3   | Acker hinter der dritten Remise zw. Jonas Schmidt und Georg Valentin Weil, gibt 12 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität;                      |
| 16) 6870  | —   | 46   | 67   | 3   | Acker auf den Rödern zw. Friedrich Schaaf und Christian Koffel, gibt 10 fr. 2 hll. Zehnt- und 14 fr. 1 hll. Gült-Annuität;         |
| 17) 6882  | —   | 62   | 45   | 2   | Acker am Mainzerweg zw. Heinrich Jopp und Jakob Wintermeyer, gibt 34 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität;                                    |
| 18) 5017  | —   | 46   | 85   | 3   | Acker auf den Rödern zw. Conrad Heus und Friedrich Schaafs Erben, gibt 10 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität;                               |
| 19) 6819  | —   | 23   | 33   | 3   | Acker auf den Rödern zw. Heinrich König und Heinrich Schaafs Erben, gibt 5 fr. Zehnt-Annuität, und                                 |
| 20) 6820  | —   | 25   | 81   | 2   | Acker im Ueberrieth zw. Wilhelm Rimmel und Gg. Dan. Christmann, gibt 14 fr. 1 hll. Zehnt-Annuität;                                 |

in dem Rathhause zu Wiesbaden mit obervormundschaftlichem Consens zum zweiten Male freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 24. April 1863.

Herzogl. Nass. Landoberschultheiserei.  
Westerburg.



### Bekanntmachung.

Montag den 4. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, wird bei der unterzeichneten Stelle das im Herzogl. Leibgehege der Oberförsterei Hofheim in der Zeit vom 1. Mai bis 1. October d. Js. erlegt werdende Wild öffentlich meistbietend versteigert.

Höchst, den 25. April 1863.

5824

Herz. Nass. Receptur.  
Bellinger.

### Bekanntmachung.

Samstag den 2. Mai Vormittags 11 Uhr werden die bei Pflasterung von Rinnen in der Elisabethen- und Hirschgrabenstraße dahier vorkommenden Arbeiten, als:

Grundarbeit, veranschlagt	24 fl. 57 fr.
Grundabfahrt	60 " — "
Pflasterarbeit	135 " — "
Sandgraben	28 " — "
Sandbeifuhr	72 " 7 "

öffentlich wenigstnehmend im hiesigen Rathhaus vergeben.

Wiesbaden, den 29. April 1863.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Einladung.

Die Consolidation der Gemarkung Wiesbaden, insbesondere die Wahl der Schärer betr.

Nachdem die bisher fungirten Güterschärer ihre Entlassung genommen haben, so sollen Mittwoch den 20. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Rathhause dahier andere Schärer gewählt werden. Sämmtliche Gutsbesitzer in hiesiger Gemarkung oder deren Vertreter werden dazu eingeladen.

Nach §. 3 der Consolidations-Instruction vom 2. Januar 1830 sind drei Hauptgüterschärer und nach §. 21 drei Nachschärer als prüfender Ausschuss zu wählen.

Bei der Wahl entscheidet einfache Stimmenmehrheit der Erscheinenden.

Man hofft, daß die Wichtigkeit dieser Wahl richtig erkannt und dieselbe nur auf solche Männer aus der Mitte der Gutsbesitzer gelenkt werde, welche die Befähigung besitzen, den nach der Instruction an sie zu stellenden Anforderungen in jeder Weise zu genügen. Eine Wiederwahl des einen oder anderen der abgetretenen Taxatoren ist nicht ausgeschlossen.

Zugleich sollen in demselben Termine drei Baumschärer erwählt werden, für den Fall die Gutsbesitzer nicht vorziehen sollten, die Schätzung der Bäume auch den Güterschärern zu übertragen.

Wiesbaden, den 18. April 1863.

Der Bürgermeister-Adjunkt.  
Coulin.

### Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 30. April Vormittags 9 Uhr und erforderlichen Falls den folgenden Tag lassen die Erben der verstorbenen Frau Karl Barth Wittwe von hier die zu deren Nachlaß gehörigen Gegenstände, bestehend in Haus- und Küchengeräthen aller Art, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode,



**Rauniz, Kanape, Uhren, Bettstellen, Bettwerk, Leinen- und Weißgeräthe, Küchengeschirr &c.**, gegen gleich baare Zahlung **Webergasse No. 54** versteigern.

**Wiesbaden, den 10. April 1863.**

**Der Bürgermeister-Adjunkt.**

5277 **Goulin.**

Zufolge amtlichen Auftrags werden **Donnerstag den 30. April, Nachmittags 4 Uhr**, auf dem **Rathhause** dahier

verschiedene Kleidungsstücke

versteigert.

**Wiesbaden, den 28. April 1863.**

**Der Gerichtsvollzieher.**

5825

**Boos.**

### **W e i t e r e .**

**Heute Donnerstag den 30. April Vormittags 9 Uhr:**

**Mobilienversteigerung der Erben der verstorbenen Frau Carl Barth Wittwe, Webergasse 54. (S. Tagbl. 99.)**

**Vormittags 11 Uhr:**

**Versteigerung der der Stadtgemeinde zustehenden Gräbereien an Wegen, Böschungen u. s. w. pro 1863, in dem Rathhause. (S. Tagbl. 98.)**

**Heute wird die Mobilienversteigerung der Gasthalter Joh. Friedrich Duensing Erben ausgesetzt, und morgen früh 9 Uhr mit Weißgeräth in Leinen und Damast, Tischmesser und Gabeln mit Ebenholz- und Elfenbeinstiele, Tische, Stühle &c. fortgesetzt.**

4891

**Von Julie Tendlau 1 fl. erhalten zu haben, wird bescheinigt.**

**Wiesbaden, den 28. April 1863.**

**Der Vorstand des Armenvereins.**

87

**v. Rössler.**

**Von einem ungenannten Herrn 10 fl. für das Versorgungshaus für alte Leute erhalten zu haben, bescheinigt herzlichst dankend**

75

**Chr. Schuhmacher, Hausvater.**

## **Mundwasser von Zahnarzt A. Weinert in Mainz**

entfernt sofort jeden üblen Geruch des Mundes von künstlichen oder hohlen Zähnen oder Affectionen des Zahnfleisches, erzeugt und schützt vor Ansetzen des Weinsteins und erhält die weiße Farbe der Zähne. Zugleich ist es ein vorzügliches Mittel gegen Zahnschmerz, von hohlen stockigen Zähnen herrührend.

**Necht zu haben in Wiesbaden bei F. Thilo, Langgasse 25.**

2004

## **Fenster-Rouleaux**

in jedem genre bestens assortirt und zu billig festen Preisen empfiehlt

4518

**Reinhard Thoma, 11 Marktstraße 11.**

## **Obstgelé**

**à 10, 12, 14, 16 und 18 fr. per Pfund empfiehlt**

5822

**G. Kadesch, Friedrichstraße 28.**



## Dreissigjähriges, unheilbar anerkanntes Gliederreissen durch Persischen Balsam gehoben.

Seit dem Jahre 1830 bis zur letzten Zeit habe ich an furchtbar schmerzdem Gliederreissen, ohne die geringste Milderung, in meinem rechten Beine so anhaltende Schmerzen gelitten, daß ich in keiner Nacht einen ruhigen Schlaf genoß. Ärztliche und Hausmittel, die ich, wie man sich wohl denken kann, zahlreich während dieser langen Zeit anwendete, halfen mir nicht, die meisten derselben steigerten nur meinen verzweifelten Zustand. Erst in der letztverflossenen Zeit machte ich, freilich nur mit sehr geringem Vertrauen von dem **v. Voser'schen Persischen Balsam** \*) Anwendung. Aber siehe da, der Versuch fiel, zu meinem unerhofften freudigen Erstaunen, ganz anders aus, als ich erwartet. Nach nur kurzer Zeit der Anwendung fand mein beklagenswerther Zustand endlich die Abhülfe, die in länger als 30 Jahren ihm kein anderes Heilmittel gewähren konnte. Meine furchtbaren Schmerzen ließen nach, ein ruhiger Schlaf ohne Schmerzen wird mir nun wieder zu Theil, ich fühle, daß erneute Lebenskraft mein leidendes Bein durchströmt, die seit 30 Jahren fortwährend schwand. Aus eigener Erfahrung muß ich daher dem unvergleichlichen Heilmittel den Tribut der Dankbarkeit dadurch von ganzem Herzen zollen, daß ich seinen schmerzstillenden Heilkräften die höchste Anerkennung, den herzlichsten Dank ausspreche und aus bester, vollster unerschütterlicher Ueberzeugung ähnlich Leidenden zur Anwendung angelegentlichst empfehle.

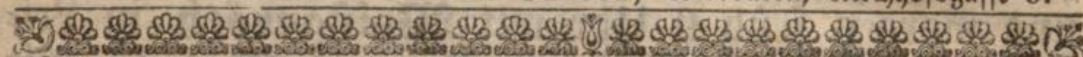
Breslau, 2. Mai 1861.

Hoffmann, fgl. Hauptmann a. D.

\*) Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei

5674

**A. Viotor**, Wiesbaden, Kirchhofsgasse 9.



**Mozambique, 3 Ellen breit, in allen Farben, zu den billigsten Preisen empfiehlt**

**Lazarus Firth,**  
5821 45 Langgasse 45.



**Gustav Röder,**

1031

**Marktplatz 8, dem Herzogl. Palais gegenüber.**

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Vermiethen und Verkauf.

Für alle von mir gekauften Instrumente leiste ich jahrelange Garantie.

**Nicht zu übersehen!**

Schön gearbeitete russische, sowie echte Niederländer-Stiefel stets in großer Auswahl, auffallend billig, und jedes andere Schuhwerk vorräthig. Bestellungen werden schnell besorgt und Reparaturen wieder angenommen.

5826

**G. Roth**, Schuhmacher, Hochstätte 26, nächst dem Michelsberg.

Vorzüglichen Limburger- und Schweizerkäse empfiehlt

5822

**G. Kadesch**, Friedrichstraße 28.

Rapellenstraße 5 sind gute Kartoffeln zu verkaufen.

5827



**fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000,  
25,000, 20,000, 15,000**

und viele andere Gewinne bietet die große

## **Staats - Lotterie - Verloosung**

**der Stadt Frankfurt,**

**Ziehung am 28. & 29. Mai l. J.**

Ganze Loose à 6 fl., halbe à 3 fl., viertel à 1 fl. 30 fr., achte 45 fr., sowie Loose, das ganze Semester mitspielend, ganze à 90 fl., halbe à 45 fl., viertel à 22 fl. 30 fr., achte à 10 fl. 45 fr. empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedienung

**Jos. Buseck,**

**Langestraße No. 53 in Frankfurt a. M.**

**NB.** Briefe und Geldsendungen werden franco erbeten, auf Verlangen auch Postvorschuß erhoben.

79

## **Ziehung der Schwedischen Rthlr. 10 Loose**

**am 1. Mai a. c.**

**Haupttreffer fl. 21,000, 1700, 1050 etc.**

Originalloose coursmäßig, und zu dieser Ziehung à 1 fl. das Stück bei

**Hermann Strauss,**

5055

**Webergasse No. 13.**

## **Nur 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Gulden**

kostet ein viertel, fl. 3. das halbe und fl. 6. das ganze Originalloos der von der hiesigen Regierung errichteten und garantirten großen

## **Staatsgewinne - Verloosung,**

deren Ziehungen schon am 28. Mai beginnen, bei welchen Gewinne von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2mal 20,000, 15,000, 12,000 u. u. zum Vorschein kommen müssen.

Aufträge werden gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrags pünktlichst ausgeführt und sowohl die Ziehungsliste, als auch die Gewinne den Loos-Inhabern gratis zugefertigt durch das Bankgeschäft von

4806

**Alexander Klingler, Frankfurt a. M.**

## **Zu verkaufen**

Nerostraße 24 alle Arten Möbel, als: Kamine, Pfeiler-, Kleider-, Wasch- und Küchenschränke, Tische, rund, oval und viereckig, Näh-, Nacht-, Wasch- und Küchentische, Kanape mit gepolsterten Stühlen, Stroh- und gewöhnliche buchene Stühle, Bettstellen in Nuß- und Tannenholz, Spiegel in Gold- und Holzrahmen zu den äußerst billigen Preisen.

2767



Wegen Neubau meines Hauses befindet sich mein Geschäftslocal gegenwärtig Goldgasse 2 im Hause des Herrn G. Scheurer (früher Günther Klein).

5759

**F. Lehmann.**

Mein Geschäftslocal befindet sich gegenwärtig im Hause des Herrn G. Scheurer (früher Günther Klein). Bestellungen beliebe man im Laden meines Schwiegervaters, F. Lehmann, abzugeben.

**C. Schellenberg,**

5759

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

## Ziehung der Schwedischen 10 Thaler-Loose

am 1. Mai a. c.

Haupttreffer Thlr. 12,000, 1000, 600, 150 etc.

Originalloose coursmäßig, und zu dieser Ziehung gültig à 1 fl. bei

5086

**M. D. Stern,**

untere Webergasse No. 9.

## Handschuhe

in Seide, Leinen und Fil d'Ecosse in großer Auswahl billigt Marktstraße 38 bei

5634

**A. M. Dotzheimer.**

**Züber-** Waaren, als Bütteln, Züber, Eimer, Brennen, Butterfässer, Kinderbadebütteln etc. in eichen und tannen Holz empfiehlt

**Louis Krempel,** Langgasse 6. 5715

Ein gutes Klavier ist zu vermieten fl. Burgstraße 12.

5723

Heidenberg 31 werden fortwährend zerbrochene Glas- und Porzellangegenstände, Lichtbilder u. s. w. gekittet, auch sonstige Reparaturen von Schmucksachen angenommen und gut und billig ausgeführt.

**Cäsar.**

5708

## Ruhrkohlen.

Fettschrott, prima Qualität, direct vom Schiff bei

5716

**Hch. Heyman,** Mühlgasse 8.

Ein kupferner Waschkessel, 4 Züber haltend, steht zu verkaufen bei **A. Petri,** kleine Webergasse 5. 5787

Geisbergstraße 11 wird ein Bücherschrank zu kaufen gesucht.

5788

Michelsberg 20 sind Johanniskartoffeln, welche nicht blühen, zu verkaufen.

4430

75,000 gut gebrannte Feldbacksteine sind zu verkaufen Kirchgasse 24.

5710

59,000 Feldbacksteine sind zu verkaufen Nerostraße 23.

5272

Elisabethenstraße 7 ist eine Grube Kuddung zu verkaufen.

5679

Ein guter Hofhund ist zu verkaufen. Näh. in der Exped.

5786

(Hierbei eine Beilage.)



# Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 100) 30. April 1863.

## Sonntags-Zeichenschule des Local-Gewerbe-Vereins zu Wiesbaden.

Die Eröffnung dieser Schule findet am künftigen Sonntag den 3. Mai statt. Diejenigen Handwerksgehilfen und Lehrlinge, welche den Unterricht besuchen wollen, haben sich am genannten Tage Vormittags 10 1/2 Uhr in dem Schulgebäude in der Lehrstraße anzumelden und haben bei Versäumung dieses Termins es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie von dem Besuch der Schule für das Sommerhalbjahr ausgeschlossen bleiben.

Die Herrn Handwerksmeister werden ersucht, ihren Gehilfen und Lehrlingen hiervon Nachricht zu geben und denselben ein ruhiges und anständiges Betragen, sowie pünktliches Einhalten der Unterrichtsstunden anzuempfehlen.

Wiesbaden, den 29. April 1863.

45

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

## Generalversammlung

des Localgewerbevereins dahier findet Montag den 4. Mai d. J. Abends 7 1/2 Uhr im Local der Wwe. Freinheim in der Metzgergasse statt.

Tagesordnung: 1. Neuwahl des Vorstandes.  
2. Besprechung verschiedener wichtiger Angelegenheiten.

Im Interesse des ganzen Vereins wäre es sehr wünschenswerth, wenn sich die Herren Mitglieder und Freunde desselben recht zahlreich betheiligten.

45

Der Vorstand.

## Cäcilien-Verein.

23

Heute Abend präcis 7 1/2 Uhr für die Damen, präcis 8 Uhr für die Herrn Probe in der Aula.

## Schreibunterricht

nach neuester Methode.

Montag den 4. Mai l. J. beginnt in 3 Abtheilungen wieder ein neuer 26stündiger Schreiblehrcursus.

5830 F. J. Bertina, Schreibmeister,  
Saulbrunnenstraße 10.

## Paraffin- und Stearinkerzen

5829

empfiehlt billigt Wilh. Weitz, Marktstraße 24.

## Abgelagerte ächte Bremer-Cigarren!

sind wieder angekommen bei L. Dannecker in den 3 Königen. 5831



Vielseitigen Wünschen entsprechend, beabsichtige ich einen weiteren, und zwar den letzten **Cursus** im Anfertigen von Damenkleidern mit dem 1. Mai zu eröffnen. Theilnehmerinnen werden um baldige Rücksprache höflichst gebeten.  
Wiesbaden, den 29. April 1863.

5765

**C. Schneider** aus Gießen,  
Kirchgasse No. 25.



## Grinolinen.



Weisse oder graue à 36 fr., 42 fr., 48 fr., 54 fr., fl. 1. — und höher; rothe wollene, sowie mit grau und weissem Ueberzug, ebenfalls billigt. Ferner **Kinder-Grinolinen** weisse oder graue à 24 fr., 30 fr., 36 fr., 42 und 48 fr. je nach Grösse; rothe wollene entsprechend theurer empfiehlt in großer Auswahl  
4925

**Ph. Sulzer** am Uhrthurm.

5635

## Corsetten-Lager

bei **G. Rach**, Rengasse 11.

5821

**Barège** die Elle zu 12 kr. empfiehlt in reicher Auswahl

**L. Fürth**, Langgasse 45.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum empfiehlt sich bestens im Anfertigen von **Brennereien, Brauereien, Küchengeräth** aller Art, sowie auch im **Verzinnen** desselben und sonst allen in diesem Fach vorkommenden Arbeiten. Schnell und billige Bedienung wird zugesichert.

**Jakob Philippi**, Kupferschmied,  
5632 in Viebrich.

Wegen eingetretenem Sterbefalle des Geschäftsführers ist der Laden für einige Tage geschlossen.

5833

**Carl Eckhardt.**

## Petschaften

von Stahl, das Stück zu 18 fr. mit Stiehl, empfiehlt

5834

**F. Thilo**, Langgasse 25.

**Bettfedern, Flaumen, Kopshaare, Zwilche, Barchet, Drill, Halbwoll- und Wollendamaste, Rippe, Seidendamaste, Brocadelle und Cottline**, weisse Vorhänge abgepaßt und am Stück, gute Waaren und billigste Preise, No. 11 Langgasse No. 11. 5714



In der **Belle vue** in Viebrich steht ein eleganter vier-sitziger **Victoriawagen** mit Patentachsen, ein- und zweispännig, zu verkaufen. 5835

Zwei noch ganz gute schwarze **Euchröcke** für Konfirmanden geeignet sind zu verkaufen **Nerostrasse** No. 16, Parterre. 5836



## Necht fantastisch' Wanzen tod!

Unter Garantie das sicherste Mittel gegen die Wanzen! Vollständige Vertilgung! — Zu 36 fr. u. 18 fr. —

Gegen andere Insecten ist **ächt persisch' Insectenpulver** zu 12 fr. zu empfehlen. **F. Thilo**, Wiesbaden, Langgasse 25. 2004

## Wilh. Weitz, Marktstraße 24,

empfehl:

**Kaffee: Java** nach Qualität per Pfund 36 und 38 fr.,  
feinblau u. **Ceylon** " " " 40 " 42 "  
braun " " " 40 " 42 "  
gebrannten (täglich frisch) " " " 48 " 52 "  
bei Abnahme von größeren Quantitäten billiger. 5829

## Eingemachten ostindischen Ingwer

in Original-Töpfen

empfehlen

**Schumacher & Poths.**

5

am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

## Gebrannten Java-Café

per Pfund zu 44, 48 und 52 fr. empfiehlt

5837

**A. Schirmer**, Markt 10.

## G. Kadesch, Friedrichstraße 28,

empfehl:

**Prima Stearinkerzen** per Paquet 30 fr.

**Paraffinkerzen** per Paquet 34 fr.

5822

## Bestes Birngelé per Pfund 15 fr.

bei **Joh. Adrian**, Michelsberg 6.

5838

## Rheinkarpfen von Mainz

das Pfund zu 16 fr. werden heute auf dem Markte verkauft.

5839



**Lebende Karpfen** auf dem Markte sind zu verkaufen.

5840

**J. Hammerschmidt.**

## C. Schroth, Säfnergasse 4,

neben Herrn Kaufmann Ritzel, empfiehlt sich im Anfertigen von genähten **Corsetten** nach Maß und jedem beliebigen Muster.

5841

Ein sechsoctaviger **Klängel** in Mahagoni, vor Kurzem gründlich repariert, steht zu verkaufen. Näheres in der Exped.

5828

Getragene **Glacé-Sandshuhs** werden gekauft bei Schönfärber Baupel, Schützenhof No. 11.

5719

1 kupferner **Waschkessel**, 3 steinerne **Krippen** und 1 **Wasserstein** sind zu verkaufen Schulgasse 7.

5842

Zwei neue einthürige **Kleiderschränke** und zwei **Nachttische**, Nußbaum lackirt, stehen zu verkaufen Neugasse 20.

5843



# Leinwandstücken

bei **C. F. Schellenberg**, Marktstraße 38.

5845

30 Stück **Frühtrauben-Ableger** sind ganz billig (Römerberg No. 8) zu verkaufen.

5846

Ein zweithüriger neuer **Kleiderschrank** zu verkaufen Dohstr. 6.

5847

2 **Glaserker** werden billig abgegeben bei H. Hasler, Cigarrenhandlung, Badhaus zum schwarzen Bock.

5848

Eine **Kinderbettstelle** von Kirschbaumholz mit **Matraxe**, ganz neu, ist billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. der Mittelrheinischen Zeitung.

5849

Zwei singende **Drosseln** (Wildfang) nebst Kästch sind billig zu verkaufen Ellenbogengasse No. 4.

5850

Röderallee 16 sind mehrere **Bettstellen** zu verkaufen.

5774

Durch Herrn Director Eisenheimer von dem Gesangverein „Concordia“ 9 fl. 30 kr. erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

**Marie Müller.** 5851

Aus der freundlichen Hand des Gesangvereins „Concordia“ sind mir durch Herrn Director Eisenheimer 10 fl. eingehändigt worden, welches mit herzlichstem Danke bescheinigt

**Ein bedrängter Familienvater.** 5852

Es können noch mehrere anständige Leute **Mittagstisch** erhalten Saalgasse No. 4.

5853

Für einen **Schneider** wird dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn in und außer dem Hause nachgewiesen durch das Stellen-Comptoir von

**M. Dießer, Metzgergasse 24.** 5823

Gestern Mittag wurde von einem armen Dienstmädchen ein **Geldtäschchen** von etwas über 2 fl. verloren von der Lang-, Gold- und Mühlgasse bis in die Burgstraße. Man bittet um Abgabe gegen Belohnung in der Expedition.

5854

Ein **Brief** aus Amerika, unterzeichnet „Aug. Walther“, wurde verloren. Der etwaige Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Blattes abzugeben.

5855

Zwei **Damastservietten** mit gleichem Muster, die eine L. W. 18, die andere L. W. 12 weiß gezeichnet, eine größere **Damastserviette** C. F. 44 roth gezeichnet, und ein feines **Gebildhandtuch** I. F. 25 roth gezeichnet wurden irrtümlich mitgenommen. Abzugeben bei Bleichenbesitzer Noos.

5856

Auf einige Stunden des Nachmittags wird ein Mädchen zu Kindern gesucht Mainzerstraße 18.

5857

Ein solides Mädchen sucht ein einfaches möblirtes Zimmer zu 3 oder 4 fl. per Monat. Näh. Exped.

5858

Eine geübte Putzmacherin wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen fl. Burgstraße 12.

5844

Une jeune dame françoise désire de donner des leçons de lecture et de conversation. S'adresser à l'exp. de cette feuille.

5792

Eine junge französische Dame wünscht einige Conversations-Stunden in ihrer Muttersprache zu ertheilen. Näh. in der Exped.

5793

Einige Mädchen können das Kleidermachen erlernen, Goldgasse 3.

5795



Es wird ein Mädchen in ein Putzgeschäft sogleich in die Lehre gesucht. Näh. in der Exped. 5797

Eine Wittwe wünscht Beschäftigung im Weißzeugnähen, Ausbessern und dergleichen in und außer dem Hause. Schachtstraße 4 bei Frau Heß, eine Stiege hoch rechts. 5734

### Stellen-Gesuche.

Eine Dame aus achtbarer Familie sucht zur Stütze der Hausfrau ein Engagement in Küche u. s. w., ist in allen weiblichen Arbeiten bewandert, und würde auch mit auf Reisen gehen. Franco-Offerten unter v. V. nimmt die Exped. dieses Blattes entgegen. 5859

Eine perfecte Köchin, welche auch im Bügeln und allen häuslichen Arbeiten bestehen kann, sucht eine Stelle in einigen Tagen. Näheres zu erfragen im Gemeindebad. 5860

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht. Näh. Exped. 5470

Ein Mädchen, das in einer Oekonomieküche bestehen kann, wird gegen guten Lohn in die Nähe von Wiesbaden gesucht. Näh. Exped. 5804

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen feinen Arbeiten erfahren, deutsch und englisch spricht, sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft, die dieselbe gut empfohlen, eine anderweitige Stelle auf Ende Mai oder Anfangs Juni in Küche und Hausarbeiten. Näh. Exped. 5861

Ein Mädchen, welches französisch und deutsch spricht, sucht eine Stelle zu Fremden oder sonst ähnliche Stelle auf gleich. Näheres zu erfragen Taunusstraße No. 15. 5862

Ein solides Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, wird zu einem Kinde gesucht und kann gleich eintreten. Näh. Exped. 5863

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse hat, wird gesucht Burgstraße 2. 5864

Ein reinliches gebildetes Mädchen, welches sowohl in der Küche tüchtig als auch in der Hausarbeit erfahren und etwas englisch spricht, sowie sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näh. bei Frau Petri, H. Webergasse 5. 5865

Es werden 6000 fl. gegen Hypothek, Steuergelder oder sonstige Sicherheit abgegeben. Näheres Exped. d. Bl. 5866

Es wird ein Kapital zu 24,000 fl. sofort zu leihen gesucht. Das Nähere in der Exped. 5867

Zwei Jungen von 16 bis 18 Jahren werden für leichte Arbeit gesucht von

**J. Bintergraff.**

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Näh. Exped. 4752

Ein Schuhmacherling wird gesucht. Näh. Exped. 5807

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Näh. Exped. 5808

### Lehrlinge-Gesuch.

Wohlerzogene Jungen können das Stetiges Geschäft erlernen. Wochenlohn 1 fl. 36 kr. und später je nach Leistungen Zusatz.

**F. Thilo, Panggasse 25.** 5834

Geisbergstraße 18 ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. Auch ist daselbst eine eigene **Waschbütte**, 5 bis 6 Väst haltend, zu verkaufen. 5869

Leberberg 3 in der Nähe des Kursaals ist eine schöne möbirtes Parterre-Wohnung für sich abgeschlossen, bestehend aus 2 Salons und 4 Schlafzimmern, Küche und 2 Dienerschaftszimmern, sowie Mitgebrauch eines großen Gartens zu vermieten. 5694

Nerostraße 34 ist ein Logis im zweiten Stock an eine stille Familie auf 1. Juli zu vermieten. 5870

Oberwebergasse 44 ist ein kleines möbirtes Zimmer zu vermieten. 5871



Stiftstraße in meinem neuerbauten Hause ist die Bel-Etage, bestehend in 3 großen Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Keller, Mitgebrauch der Waschküche, des Brunnens und Bleichplatzes, sogleich zu vermietben. Weinbergsoberaufseher Dorn. 4666

Untere Webergasse 22 ist im zweiten Stock ein möblirtes Zimmer mit Kofen zu vermietben. 4762

Mehrere elegant möblirte Zimmer zu vermietben. Näheres Schwalbacherstraße No. 25 Parterre. 4960

## Zu vermietben

Eins bis vier möblirte Zimmer nebst Zubehör.

Landhaus Feldeck, Leberberg 12. 5872

In einem gesund gelegenen Landhause werden möblirte Zimmer mit und ohne Koft abgegeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 5823

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Nerostraße 25, 2. Stock. 5873

Heidenberg 21 im Hinterhause können 2 reinliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 5874

Unsere theure Gattin, Mutter und Schwiegermutter

**Johanne Brandscheid, geborne Göbel,**

ist nach langen und schweren Leiden heute Nachmittag sanft dem Herrn entschlafen.

Freunden und Bekannten dies statt besonderer Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme zur Nachricht.

Die Beerdigung findet Freitag den 1. Mai Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Taunusstraße 41, aus statt.

Wiesbaden, den 28. April 1863.

**J. B. Brandscheid,** Probator.

**Caroline Roth, geb. Brandscheid.**

**Carl Roth,** Revisor.

5875



## Album.



Ihrem verehrten Fourage-Intendanten erlauben sich die Unterzeichneten aus Dankbarkeit ihre photographischen Portraits zu überreichen.

5828

**Sämmtliche 110 Stück.**

Ein laut frachendes Hoch mit tausendfachem Wiederhall dem Badenser **Christinchen** in No. 7 der Frankfurter Straße zum heutigen 24. Geburtstage von **J. K.** 5876

## Drei 12pfündige Batteriefalben

**von Lebehochs**

5828

dem schlanten **Richard** am Faulbrunnen zu seinem heutigen Geburtstag!!!

**Wiesbadener Theater.**

Heute Donnerstag: Zum Besten der hiesigen Stadt-Armen: **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 4 Acten von D. Kalisch. Musik von J. Offenbach.



## Die Testaments-Fälschung.

(Fortsetzung aus No. 99.)

Er hatte schwer, düster geträumt. Jetzt wollte er frei aufathmen, aber die Wirklichkeit drückte eben so schwer auf ihn. Er sprang auf — es war schon lange Tag, die Straße voll regen Lebens. Er wußte selbst nicht, wie lange er geschlafen hatte. Aber gestärkt fühlte er sich nicht.

Es wurde an der Thür des Zimmers geklopft. Fast erschreckt wandte er sich um. Schon sah er im Geiste die Gestalt des Pfadfinders eintreten. Angestrichen hatte er die Augen auf die Thür gerichtet. Ruff war es nicht, der eintrat, sondern ein kleiner, ziemlich dicker Mann. Sein Gesicht war geröthet und aufgedunsen. Die großen, aus dem Kopfe quellenden Augen blickten glühend. Um den Mund war ein fortwährendes, fast grinsendes Lächeln. Auf den ersten Blick verrieth dieser Mann, daß er ein Opfer des Trunkes war.

Klinghart wurde weniger beruhigt, als er ihn erblickte.

Was wollt Ihr, fragte er hastig?

Der Gefragte lachte grinsend, indem er den Assessor dreist und starr anblickte.

„Geld! Geld!“ rief er mit gedämpfter Stimme. „Haha! Ich bin abgebrannt, wie Sie — aber mir gibt Niemand Credit mehr. Nicht für einen Groschen.“

„Ich habe nichts!“ rief Klinghart ungeduldig.

„Sie wissen doch, wie viel Sie mir versprochen haben, wenn der Postmeister todt und das Testament anerkannt wäre!“ warf der Andere ein. „Sie sind der Universalerbe.“

„Ich habe selbst noch nichts, Ihr wißt, daß das Geld fort ist.“

„Ich weiß es. Ich habe versprochen, nach Amerika auszuwandern, sobald ich das Geld erhalten habe und ich glaube, es wird höchste Zeit, daß ich fortgehe. Haha! Die Lust ist unrein geworden. Ich möchte meine Haut gern im Trocknen haben. Weshalb haben Sie das Betschaft von dem Juden anfertigen lassen? Ich habe Sie gewarnt.“

„Still, still, Mensch!“ rief Klinghart, indem er den Mann an der Schulter erfaßte und ihn hastig schüttelte. Dieser ließ es ruhig geschehen. „Schreit nicht so!“ Er zog ihn mit sich an's Fenster. „Was habt Ihr? Der Jude ist verschwiegen! Er ist strafbar wie Du — Ihr alle Beide kommt in's Zuchthaus, wenn Ihr zu Verurtheilten werdet!“

„Haha! Wir nicht allein! Der Jude sitzt schon fest und sie werden ihm die Zunge schon lösen!“

Klinghart blickte ihn einen Augenblick mit starren Augen an.

„Er sitzt fest?“ wiederholte er. „Was soll das heißen? Ich verstehe es nicht!“

„Er ist verhaftet.“

„Wer — wer hat ihn verhaftet?“

„Ruff!“ antwortete der Mann. „Und ich fürchte, er wird plaudern. Ich traue Juden nie. Sie lassen sich einschüchtern — sind zu ängstlich.“

Klinghart war erschreckt einen Schritt zurückgetreten. Alle Farbe war aus seinem Gesichte entwichen. Nicht eine Stunde lang zweifelte er mehr, daß der Jude ihn bereits verrathen hatte, daß Ruff um Alles wußte. Daher dessen dreistes Auftreten, dessen Worte von Testamentsfälschung.

„Er hat schon Alles verrathen!“ rief er und preßte die Hand vor die Stirn.

„Sie wollten ja nicht auf mich hören,“ warf der Mann ein.

„Ruhig!“ rief Klinghart heftig, indem sein ganzer innere Groll gegen den Mann losbrach. „Ihr hättet mich eben so gut verrathen. Aber Euch und den Juden soll auch die Strafe treffen. Ich habe das Testament nicht verfälscht — ich nicht — nicht eine Zeile habe ich davon geschrieben. Ich kann es beschwören. Ihr — Ihr habt es gethan.“

„Haha!“ unterbrach ihn der Andere. „Wenn es herauskommt, geht es uns Allen an den Kragen! Mir kann's gleich sein — ein Leben wie jetzt habe ich auch satt. Haha! Auf mich wollen Sie die Schuld schieben! Ich habe nur die Schreibers-



blenke verrichtet und der Jude hat das Siegel gestochen. Wer hat sich aber das ächte Testament zu verschaffen gewußt und das verfälschte an dessen Stelle geschafft? Haha! Von wem ist die ganze Fälschung ausgegangen?" Klinghart ließ ihn nicht weiter sprechen. Er erfaßte ihn an der Brust und schüttelte ihn heftig.

"Ich bringe Dich um", frecher Mensch, wenn du noch ein Wort redest!" rief er mit gedämpfter Stimme und aus seinen Augen flammte es so unheimlich, daß der sonst furchtlose Schreiber einen Schritt zurücktrat.

"Hätte ich mich nie mit Euch eingelassen — nie!" fügte er hinzu und ging in verzweifelter Stimmung im Zimmer auf und ab. Ihr Alle seid eben so egoistisch wie ich! Für ein paar Thaler werdet Ihr zum Verräther."

"Ich bin kein Verräther!" erwiderte der Schreiber fast trotzig. "Aber ich kann es werden, wenn mich die Noth zum Aeußersten treibt. Ghe ich verhungere und auf der Straße sterbe, lieber will ich im Zuchthaus mein Leben beenden. Ich muß Geld haben — zum Leben!"

"Zum Vertrinken," fiel Klinghart mit Hohn ein. "Zum Vertrinken, wie Ihr Eure Stellung, Euern Namen und Alles vertrunken habt!"

Der Mann lachte grinsend. Daß er ein Trinker war, wußte er selbst. Er war schon zu tief gesunken, um noch den geringsten Rest von Ehrgefühl zu haben. Seine ganze Leidenschaft, all seine Gedanken waren nur noch auf einen Gegenstand gerichtet — auf das Trinken. Diesen verfolgte er mit einer unersättlichen, durch nichts abzuweichenden Gier.

"Haha! Ich lebe vom Trinken," lachte er. "Jeder auf seine Weise! Geld muß ich haben, wenn ich nicht verhungern soll."

"Ich habe Feins!"

"Haha! Als ein reicher Erbe haben Sie ja Credit! Wenn ich solch ein reicher Universalerbe wäre, wenn ich den Polizeidirector zum Schwiegervater hätte, — Haha! — wie ein Fürst wollte ich leben."

Statt der Antwort leerte Klinghart seine Börse und warf ihm den Inhalt derselben, der kaum einige Thaler betrug, zu.

Der Schreiber warf nur einen flüchtigen, verächtlichen Blick auf das wenige Geld.

"Soll ich damit nach Amerika kommen? Haha! So viel bekommt ein Schreiber, wenn er eine rechtliche Arbeit liefert, wenn er nichts zu befürchten hat. Und ich habe Tage und Nächte lang gefressen, um die Handschrift des Testaments nachzuahmen, und ich weiß, daß an der Handschrift Niemand das Testament erkennen wird."

"Ich habe nicht mehr!" erwiderte der Affessor.

Der Andere steckte das Geld mit Achselzucken ein und wollte das Zimmer verlassen.

Klinghart stand dem Fenster zugekehrt. Seine Lippen waren fest geschlossen. Er schien mit einem Entschlusse zu kämpfen.

"Wenzel!" rief er, als der Mann bereits die Hand an den Thürgriff gelegt hatte.

"Nun?" fragte dieser.

Klinghart schritt auf ihn zu und zog ihn wieder mit sich an's Fenster.

"Wenzel! Ihr wißt, was ich Euch versprochen habe, und ich halte Wort! Ihr sollt noch mehr haben. Soviel, daß Ihr in Ruhe davon leben könnt. Erst muß ich aber in Besitz des Geldes kommen. Ich werde nicht darein kommen, wenn Ruff um die Fälschung weiß — und er weiß darum. Er haßt mich — er wird Alles ausbieten, mich zu ruiniren. Und nicht mich allein — auch Euch — Euch, Wenzel! Ihr seid eben so strafbar. Oder habt Ihr Lust, im Zuchthause umzukommen? Glaubt Ihr, Ihr werdet auch im Zuchthause Branntwein bekommen? Nicht ein Tropfen kommt je wieder über Eure Lippen, wenn der Mensch uns anzeigt. Wenzel! Ihr habt Alles in der Hand!"

(Fortf. f.)